

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Wie macht man sich stufenweise mit der Naturheilkunde vertraut?

Eine kurzgefaßte Anleitung zur Erlernung des Naturheilverfahrens aus Büchern,

zugleich ein Fingerzeig für die Anlage einer Bibliothek.

Auf Anregung des Bundesvorstandes verfaßt von Oberst a. D. Spöhr  
(Fortsetzung.)

Andere ausführlichere und auf mehr wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Werke über die Naturheilkunde, wie das von Anatom G. Voigt, erschienen Bief. 1—6 à M. 1,—, das von Dr. Max Böhm und Dr. Siegfried Böhm herausgegebene Lehrbuch der Naturheilmethoden sind größere Bücher gelehrteren Zuschnittes und erst zum Teil (letzteres erst in 4. Lieferung) erschienen, können daher erst nach völliger Fertigstellung beurteilt werden.

Eine notwendige Ergänzung des Siegerr'schen Büchleins nach der chirurgischen Seite hin, d. h. in Beziehung auf Behandlung von Wunden und Verletzungen bildet das von mir selbst bearbeitete und bei Wilhelm Fleiß erschienene, 100 Seiten starke Heftchen VI. VII. der Gesundheitsbibliothek: „Die Behandlung von Wunden nach den Grundsätzen der Naturheilkunde“. Preis 1 Mark. Dasselbe hat innerhalb der Naturheilkunde und von Vertretern der letzteren eine ausnahmslos sehr günstige Beurteilung gefunden, namentlich auch von meinem verstorbenen Freunde, Sanitätsrat Dr. Paul Niemeyer. Die giftige Anfeindung, welche ihm speziell von Medizinern — nicht von Chirurgen — zu teil geworden, dürfte fast ebenso für die Wichtigkeit der darin verfochtenen, in einer nunmehr 40jährigen Erfahrung in tausenden von Fällen bei Menschen und Pferden erprobten Grundsätze sprechen, wie die dem Erscheinen der Schrift fast unmittelbar gefolgte Verwerfung der von mir so eingehend bekämpften Antiseptik, d. h. der säulniswidrigen Behandlung mittelst chemischer, giftig wirkender Aetzstoffe. Die größten Autoritäten der Chirurgie, der Engländer Dr. Lawson Tait, Generalarzt Dr. von Bergmann u. s. w. haben diese sogenannte Antiseptik schon verworfen und an ihre Stelle die Behandlung mit reinem destilliertem Wasser gesetzt. Daß das Wasser destilliert sein müsse, ist wohl nur eine Rücksichtsdeckung der „medizinischen Wissenschaft“. Mir hat auch undestilliertes reines Quell- oder Brunnenwasser stets dieselben, vollen Erfolg sichernden, Dienste gethan. —

Mein Buch wird jeden in den Stand setzen, nicht nur bei kleinen Wunden und Verletzungen, wie sie im täglichen Leben so häufig vorkommen, die nötige Behandlung bis zur völligen Heilung durchzuführen, sondern auch in den schwersten vorkommenden Fällen die vorläufige, augenblicklich erforderliche Hilfe in zweckmäßiger Weise zu leisten. Es wird ihn aber auch bezüglich Operationen aller Art in den Stand setzen, deren Notwendigkeit oder Vermeidbarkeit zu beurteilen und ihm ferner darüber ein Urteil verschaffen, in welcher Weise die Nachbehandlung stattzufinden und vor welchen chirurgischen Methoden er sich zu hüten habe. Ein Beispiel statt vieler. Der berühmte Historiker Prof. W. Duden allhier stürzte in diesem Winter bei Glatteis so unglücklich, daß er am rechten Arm einen sogenannten eingekleiteten Bruch im Halse des Oberarmknochens erlitt. Daß er bis zur Ankunft chirurgischer Hilfe temperierte Umschläge auf die sogleich stark anschwellende Schulter anzuwenden hatte, war ihm ebenso bekannt, wie daß auch nach erfolgter Abschwellung von dem